

Gemeinde Felsberg

Budget 2024

Kurzform

BERICHT DES GEMEINDEVORSTANDES ZUM VORANSCHLAG 2024

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Das Budget 2024 zeigt einen Aufwandüberschuss von CHF 574'900.

Entsprechend den Empfehlungen des Kantons wurden die Steuereinnahmen gegenüber dem Rechnungsergebnis 2022 um rund 6.0 % erhöht, dazu noch um weitere 1.5 % aus dem erwarteten Bevölkerungsanstieg. Die Vermögenssteuern sind um 9.0 % höher budgetiert worden.

Gesamthaft wurde wiederum sehr straff budgetiert, was einen wirtschaftlichen Umgang mit den Gemeindefinanzen und eine strenge Budgeteinhaltung voraussetzt. Es gilt in Felsberg schon immer, sehr haushälterisch mit den vorhandenen Mitteln umzugehen und sich vor allem auf das Notwendige zu beschränken.

Im Jahr 2024 sind folgende Investitionen vorgesehen (mit Bruttokosten über CHF 50'000):

- Planungskredit für Bau neuer Kindergarten für CHF 250'000
- Sanierung Neugüterstrasse für CHF 188'500
- Hangsicherung/Sanierung Alpweg Tambo für brutto CHF 610'000
- Neubau Forstwerkhof inkl. Wertstoffsammelstelle für CHF 4'000'000
- Ersatzfahrzeug für VW-Bus Forst-Werkbereich für CHF 65'000
- Überarbeitung genereller Entwässerungsplan für CHF 130'000

Die Investitionen 2024 sowie das gesamte Budget werden an der Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2023 ausführlich vorgestellt.

Für Auskünfte stehen Ihnen der Leiter der Gemeindeverwaltung, Herr Ernst Cadosch, Tel. 081 257 00 10, oder der Gemeindepräsident, Herr Peter Camastral, Tel. 079 336 62 76, zur Verfügung. Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen zum Budget oder zu den einzelnen Investitionsvorhaben.

Budget 2024 / Erfolgsrechnung nach Bereichen

		Rechnung 2022		Budget 2023		Budget 2024	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	ERFOLGSRECHNUNG	12'021'669.65	12'657'171.75	12'576'100	12'364'700	13'767'400	13'192'500
	Nettoergebnis	635'502.10		-211'400		-574'900	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	1'396'590.60	491'176.65	1'506'900	480'300	1'674'400	597'200
	Nettoergebnis		905'413.95		1'026'600		1'077'200
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	252'023.83	199'405.39	285'000	185'200	326'900	152'000
	Nettoergebnis		52'618.44		99'800		174'900
2	BILDUNG	6'201'954.88	1'097'648.53	6'661'800	1'270'600	7'232'500	1'446'500
	Nettoergebnis		5'104'306.35		5'391'200		5'786'000
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	172'034.41	664.80	220'500	9'000	228'800	8'600
	Nettoergebnis		171'369.61		211'500		220'200
4	GESUNDHEIT	608'474.28		586'300		670'100	
	Nettoergebnis		608'474.28		586'300		670'100
5	SOZIALE SICHERHEIT	806'122.68	239'008.97	787'900	55'800	936'200	94'500
	Nettoergebnis		567'113.71		732'100		841'700
6	VERKEHR	512'551.15	58'552.55	595'500	61'700	573'400	63'100
	Nettoergebnis		453'998.60		533'800		510'300
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	1'033'785.09	606'789.64	837'000	619'100	895'600	678'000
	Nettoergebnis		426'995.45		217'900		217'600
8	VOLKSWIRTSCHAFT	965'764.80	721'730.71	1'016'400	603'900	1'098'800	686'700
	Nettoergebnis		244'034.09		412'500		412'100
9	FINANZEN UND STEUERN	72'367.93	9'242'194.51	78'800	9'079'100	130'700	9'465'900
	Nettoergebnis	9'169'826.58		9'000'300		9'335'200	

Der erwartete Verlust von CHF 574'900 liegt etwas höher als im Budget 2023. Vor allem der Bereich Bildung schlägt stark zu Buche, aber auch im Übrigen muss mit höheren Kosten infolge der allgemein gestiegenen Preise gerechnet werden.

Der Anstieg hat vor allem auch mit der Teuerung zu tun. So wurden teuerungsbedingt die Löhne im Jahr 2023 um 2.5 % angepasst und für das Jahr 2024 wird mit einem Teuerungsausgleich von 1.7 % gerechnet. Diese Anstieg schlagen sich vor allem bei den Bildungskosten nieder, wo der Anteil der Personalkosten sehr hoch ist.

Budget 2024 / Erfolgsausweis

	Rechnung 2022	Budget 2023	Budget 2024
ERFOLGSRECHNUNG			
Betrieblicher Aufwand	11'151'513.54	11'739'200	12'595'000
30 Personalaufwand	5'842'597.20	6'285'600	6'742'400
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'133'220.42	2'415'300	2'525'000
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	873'863.36	902'900	919'600
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	227'323.85		
36 Transferaufwand, Beiträge an Dritte	2'074'508.71	2'135'400	2'408'000
Betrieblicher Ertrag	11'657'108.54	11'408'600	11'969'300
40 Fiskalertrag	7'645'212.50	7'320'700	7'579'200
41 Regalien und Konzessionen	276'115.61	294'800	283'700
42 Entgelte	1'307'884.45	1'338'300	1'484'200
43 Verschiedene Erträge	664.80	8'500	8'600
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	80'440.66	119'400	155'600
46 Transferertrag, Beiträge von Dritten	2'346'790.52	2'326'900	2'458'000
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	505'595.00	-330'600	-625'700
34 Finanzaufwand	47'270.10	47'200	102'800
44 Finanzertrag	177'177.20	166'400	153'600
Ergebnis aus Finanzierung	129'907.10	119'200	50'800
Operatives Ergebnis	635'502.10	-211'400	-574'900
38 Ausserordentlicher Aufwand			
48 Ausserordentlicher Ertrag			
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	635'502.10	-211'400	-574'900
(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)			

Im Jahr 2024 erhält die Gemeinde Felsberg vom Kanton einen Betrag von CHF 1'434'695 (Vorjahr CHF 1'306'141) aus dem Ressourcenausgleich. Für die Berechnung des Ressourcenpotenzials werden die Steuern natürlicher Personen, die Steuern juristischer Personen, die Liegenschaftssteuern sowie die Wasserzinsen berücksichtigt. So wird das Ressourcenpotenzial pro Person berechnet. Im kantonalen Schnitt (100 %) liegt dieser bei CHF 4'109 pro Person (Vorjahr CHF 4'043 pro Person). Für Felsberg wurde ein Ressourcenpotenzial-Index (RP-Index) von 61.1 % berechnet. Das heisst, uns steht pro Person ein Betrag von CHF 2'509 (Vorjahr CHF 2'522) zur Verfügung. Mit dem Beitrag von CHF 1'434'695 erhöht sich der RP-Index auf 73.8 %.

Folgende im Jahr 2024 vorgesehene Positionen sind speziell zu erwähnen:

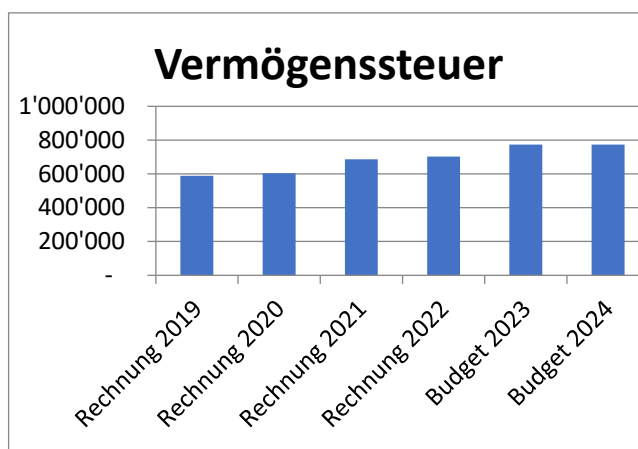
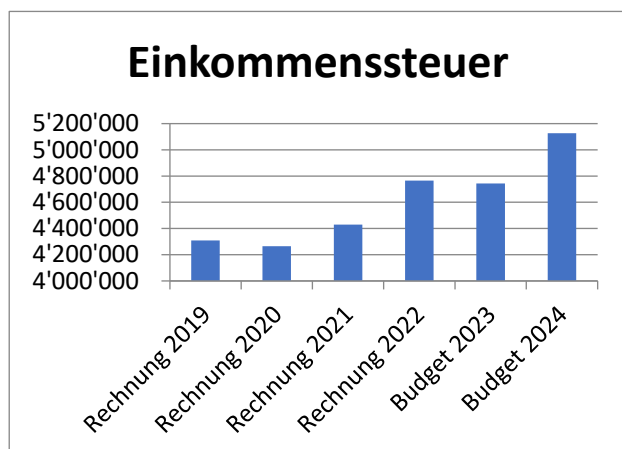
- Der Gemeindevorstand wird auch im nächsten Jahr einige Projekte prüfen. Dafür wurden wiederum CHF 40'000 für Honorare externer Berater, Gutachter, Fachexperten usw. budgetiert.
- Bei den Personalkosten wird mit einem Teuerungsausgleich von 1.7 % gerechnet. Wie hoch der Teuerungsausgleich sein wird, beschliesst der Grosse Rat in seiner Dezembersession. Im Vergleich Budget 2024 und Budget 2023 ist noch zu beachten, dass der im letzten Jahr beschlossene Teuerungsausgleich von 2.5 % nicht berücksichtigt war.
- In der Gemeindeverwaltung wird eine Mitarbeiterin Ende Jahr in Pension gehen. Damit eine gute Einarbeitung möglich ist, soll die Nachfolgerin oder der Nachfolger im November 2024 auf der Gemeindeverwaltung anfangen. Zudem soll auch per November 2024 eine Stellenprozentenerhöhung um 50 % erfolgen, damit die vielseitigen Aufgaben erledigt werden können. Dieser Erhöhung ist vor allem auch notwendig, um eine angemessene Stellvertretungslösung zu ermöglichen.
- Der Kanton wird im nächsten Jahr das elektronische Baubewilligungsverfahren einführen. Die Bauverwaltung Felsberg hat sich für die Einführung als Pilotgemeinde zur Verfügung gestellt. Für das neue Programm ist eine Schnittstelle zum heutigen Bauverwaltungsprogramm der Gemeinde notwendig. Dafür ist ein Betrag von CHF 15'000 im Budget 2024 eingerechnet worden.
- Die EDV-Kosten der Gemeindeverwaltung steigen im nächsten Jahr auf rund CHF 100'000 an. Der Hauptgrund dafür sind notwendige Updates der Programme Abacus (Buchhaltung) und innosolcity (Einwohnerkontrolle). Diese werden alle zwei Jahre durchgeführt. Dazu wird noch die neue Lösung Finanzplan von Abacus angeschafft.
- Die Gemeindeverwaltung erbringt viele interne Leistungen für die anderen Bereiche. Die Kosten der internen Leistungsverrechnungen wurden der heutigen Situation angepasst.
- Im Gemeindesaal sind CHF 33'000 für die Sanierung der Dachfenster und Aussenroladen eingerechnet worden.
- Beim Betreibungs- und Konkursamt resultierten in den letzten Jahren jeweils Gewinnanteile für die Gemeinden. Im neuen Jahr bezieht das Amt neue Büroräumlichkeiten. Die Kosten steigen deshalb an und neu rechnet das Betreibungs- und Konkursamt Imboden mit einem Verlust.
- Die Kugelfänge der Schiessanlage Felsberg müssen saniert werden. Es werden Stahlplatten neben und zwischen den Kugelfängen vorgesehen, statt wie bisher Holz. Diese Anpassung muss gemäss kantonaler Umweltschutzverordnung bis am 31. Dezember 2024 umgesetzt sein.
- Die Gemeinde Felsberg sieht vor, die Löhne der Kindergartenlehrpersonen im Budget 2024 anzupassen.
- In der Oberstufe werden seit diesem Schuljahr acht Schulklassen geführt, nachdem es in den Vorjahren jeweils noch sechs Schulklassen waren. Die zusätzlichen zwei Klassen führen zu deutlich höheren Personalkosten (ein Plus von CHF 242'900 zum Budget 2023).
- Die Gemeinde Tamins schickt deutlich mehr Kinder in die Oberstufe Felsberg. Dadurch erhöht sich ihr Schulkostenanteil auf CHF 511'000 (im Ist 2022 waren es noch CHF 286'833).
- Beim Oberstufenschulhaus sollen die Schlösser im Innenbereich auf das Schliesssystem Salto (mit Badge) umgerüstet werden. Dafür ist ein Betrag von CHF 33'000 im Budget 2024 eingerechnet worden. Danach ist die Umrüstung beendet, nachdem in diesem Jahr schon das Primarschulhaus und das Gemeindehaus umgerüstet worden sind.
- Für den Oberstufenplatz ist ein drittes Pausenplatzhäuschen geplant (CHF 22'000). Der Antrag dazu stammt aus dem neuen Schülerinnen- und Schülerparlament. Sie werden ihr Anliegen an der Versammlung selber vorstellen.

- In einigen Räumen der Oberstufe muss die Beleuchtung ersetzt werden (CHF 17'000).
- Die internen Verrechnungen der Hausdienstleistungen wurden an die heutigen Verhältnisse angepasst.
- Die Kosten für das Untergymnasium werden im Jahr 2024 um CHF 34'200 höher budgetiert, das mit mehr Schülerinnen und Schülern gerechnet wird, welche nach der 6. Primar direkt ins Untergymnasium wechseln.
- Die Beiträge an die Pflegekosten haben sich deutlich erhöht (plus CHF 72'700).
- In der Sozialhilfe wird mit Mehrkosten von CHF 48'700 gerechnet. Der Hauptgrund dafür sind Kosten für stationäre Kinderschutzmassnahmen des Kantons Graubünden. Diese wurden im Jahr 2023 den Gemeinden erstmals anteilmässig nach Einwohnerzahl verrechnet.
- Bei der Berufsbeistandschaft Imboden wird mit deutlich höheren Kosten gerechnet. Für Felsberg macht dies ein Anstieg um CHF 25'100 aus.
- Die Ortsplanungsrevision kann erst im Jahr 2024 beendet werden. Daher ist nochmals ein Betrag von CHF 15'000 für planerische Unterstützung eingerechnet worden.
- Für den Werkbereich soll für CHF 25'000 eine Occasionswalze angeschafft werden.
- Im Forst-/Werkbereich wird mit Mehrkosten von CHF 20'000 für Unternehmerleistungen gerechnet.
- Es wird mit Mehreinnahmen von CHF 20'000 aus dem Erlös von Nutzholzverkauf gerechnet.
- Bei den allgemeinen Gemeindesteuern wurden CHF 419'500 Mehreinnahmen budgetiert. Dafür wird bei den Sondersteuern mit Mindereinnahmen von CHF 161'300 gerechnet.
- Bei den Zinsen wird mit Mehrkosten von CHF 55'600 gerechnet. Für die anstehenden hohen Investitionen muss ein neues Darlehen aufgenommen werden (Annahme CHF 3'000'000). Zudem ist ein auslaufendes Darlehen zu erneuern (bisher 0.69% Zinssatz, neu wir mit 2.50 % gerechnet).

Steuereinnahmen

	Rechnung 2022	Budget 2023	Budget 2024	Abweichung
Steuern	-7'631'395.12	-7'299'700	-7'557'900	-258'200
Allgemeine Gemeindesteuern	-5'983'412.17	-6'088'200	-6'507'700	-419'500
Anpassung Wertberichtigung (Delkr.)	1'600.00			
Abschreibungen (Verlustscheine) und Steuererlasse	26'668.00	31'000	31'000	
Eingang abgeschriebener Forderungen (Aufw'minderungen)	-14'750.62	-10'000	-10'000	
Einkommenssteuern	-4'765'439.00	-4'743'900	-5'126'400	-382'500
Steuern auf Kapitalabfindungen	-117'090.00	-123'000	-123'000	
Pausch. Steueranrechnung nat. Personen		-1'000	-1'000	
Vermögenssteuern nat. Personen	-702'402.00	-773'300	-773'300	
Quellensteuer	-185'243.50	-200'000	-185'000	15'000
Übrige direkte Steuer nat. Pers.	-842.00			
Steuern jur. Personen	-225'913.05	-268'000	-320'000	-52'000
Sondersteuern	-1'647'982.95	-1'211'500	-1'050'200	161'300
Tatsächliche Forderungsverluste	300.00		300	300
Liegenschaftssteuern	-578'220.00	-580'000	-620'000	-40'000
Grundstückgewinnsteuern	-705'939.70	-300'000	-200'000	100'000
Handänderungssteuern	-336'309.80	-300'000	-200'000	100'000
Erbschafts- & Schenkungssteuern	-7'025.85	-10'000	-10'000	
Hundesteuern	-20'787.60	-21'500	-20'500	1'000

Die Einkommens- und Vermögenssteuern werden entsprechend den Empfehlungen des Kantons Graubünden budgetiert. Ausgehend vom Rechnungsergebnis 2022 können die Einkommenssteuern um rund 6 % und die Vermögenssteuern um rund 9 % höher budgetiert werden. Die Gemeinde Felsberg rechnet dank reger Bautätigkeit mit rund 1.5 % höheren Steuereinnahmen. Die nachstehenden Grafiken zeigen die Entwicklung bei den Einkommens- und Vermögenssteuern:



Investitionen

Über folgende **Investitionen** ist an der Budgetversammlung abzustimmen:

1. Planungskredit Bau neuer Kindergarten	brutto	CHF	250'000
2. Sanierung Neugüterstrasse	brutto	CHF	188'500
3. Hangsicherung/Sanierung Alpweg Tambo	brutto	CHF	610'000
4. Neubau Forstwerkhof inkl. Wertstoffsammelstelle	brutto	CHF	4'000'000
5. Ersatzfahrzeug für VW-Bus Forst-/Werkbetrieb	brutto	CHF	65'000
6. Überarbeitung genereller Entwässerungsplan (GEP)	brutto	CHF	130'000

1. Planungskredit Bau neuer Kindergarten

An der Gemeindeversammlung vom 30. März 2023 sowie an der Informationsveranstaltung vom 30. Oktober 2023 wurde die Notwendigkeit für mehr Schulraum aufgezeigt. Der Raumbedarf besteht vor allem in der Oberstufe, wo es schlichtweg zu wenig Räume hat.

Eine Liegenschaftskommission hat sich mit möglichen Lösungen für die Erweiterung der Schulanlagen auseinandergesetzt. Es wurden viele Optionen geprüft. Vorgeschlagen wird ein Neubau eines Kindergartens. Die freiwerdenden Kindergartenräume sollen dann für die Oberstufe umgebaut werden. Mit dieser Lösung könnte eine Entflechtung von Kindergarten, Primarschule und Oberstufe erreicht werden.

Die heutigen Kindergartenräume sind klein und entsprechen nicht den heutigen Anforderungen. Im neuen Gebäude sind Räume für vier Kindergartenklassen sowie ein Raum für das Spielgruppenangebot vorgesehen. Das neue Kindergartengebäude soll im Westen des Schulareals entstehen.

Damit die Kosten für das neue Kindergartengebäude eruiert werden können, wird ein Planungskredit von CHF 250'000 beantragt. Mit diesem Planungskredit soll eine Submission durchgeführt werden (selektives Verfahren mit offener Dossiersselektion; mit Projektwettbewerb). Auf Grundlage des Wettbewerbs soll eine Weiterbearbeitung erfolgen, damit alle kostenrelevanten Belange geklärt sind. Im Verlaufe des Jahres 2024 soll der notwendige Baukredit einer Gemeindeversammlung zum Beschluss unterbreitet werden.

Wir bitten Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Planungskredit von CHF 250'000 zuzustimmen.

2. Sanierung Neugüterstrasse

Die Gemeindeversammlung hat am 07. Dezember 2022 einem Kredit von CHF 132'000 für die Sanierung der Neugüterstrasse zugestimmt. Die Sanierung der Neugüterstrasse wurde in diesem Jahr projektiert und die Kosten ermittelt. Sowohl der Kostenvoranschlag als auch die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten weisen Mehrkosten gegenüber der Botschaft vom vergangenen Jahr auf. Die berechneten Kosten liegen bei CHF 188'500. Aus diesem Grund hat der Vorstand beschlossen, das Vorhaben nochmals zur Abstimmung zu bringen.

Die Neugüterstrasse wird zwar nicht äusserst stark frequentiert, dennoch dient sie als Erschliessung für die direkt angrenzenden Parzellen sowie auch als Zufahrt zum Hofladen «Biohof Danuser». Die Entwässerung der Oberfläche erfolgt bis heute über das bestehende Quergefälle, genauer über die Strassenschulter, ins Wiesland. Dies führt punktuell zu stehendem Regenwasser (Pfützen) und im Winter zu gefährlicher Eisbildung.



Die Mehrkosten ergeben sich insbesondere aus den höheren Kosten bei den Baumeisterarbeiten (Teuerung, Kostengrundlage 2020) und durch den nicht vorhandenen Unterbau, welcher erstellt werden muss. Zudem wird die Strasse von 3.70 auf 4.20 Meter verbreitert. Dadurch ergeben sich links und rechts saubere, gerade Abschlüsse und zwei Personenwagen können dann auch kreuzen.

Ebenfalls wurde für die Kreditgenehmigung 2022 der Aufwand für die Anschlüsse an die bestehenden Parzellen und für die Entwässerung unterschätzt.

Der Gemeindevorstand beantragt einen Kredit von CHF 188'500 für die Sanierung der Neugüterstrasse.

Wir bitten Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Kredit von brutto CHF 188'500 zuzustimmen.

3. Hangsicherung/Sanierung Alpweg Tambo

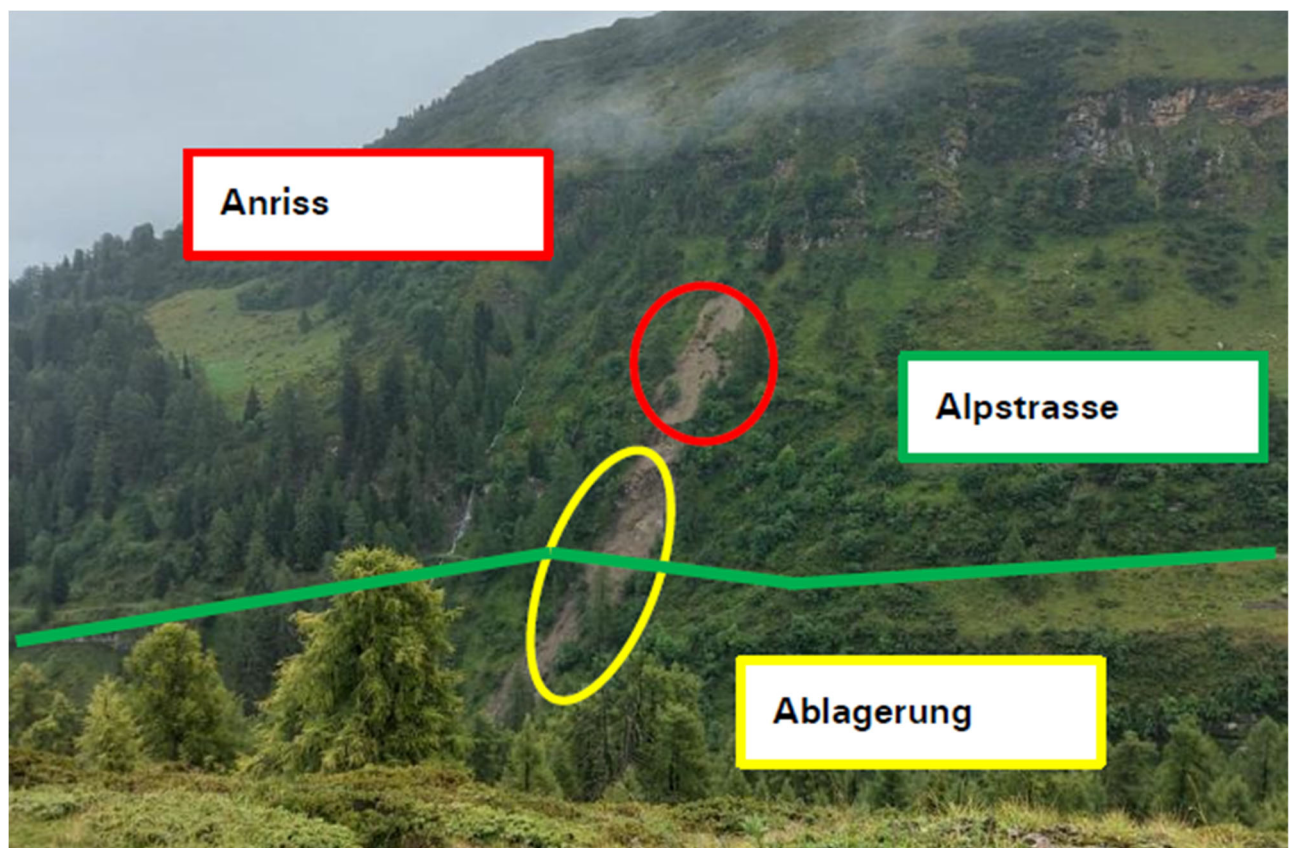
Oberer Bereich Alpweg Tambo:

Der Tamboweg wurde vor dem Alpabzug durch einen Murgang verschüttet. Das Anrissgebiet liegt oberhalb des Weges im steilen unwegsamen Gelände. Die Situation wurde durch einen Ingenieur und einen Geologen beurteilt, der Geologe ist der Meinung, dass auch in Zukunft mit Murgängen und Steinschläge gerechnet werden muss.

Um das Vieh von der Alp zu treiben, wurde der Rutsch als Sofortmassnahme geräumt. Doch bei grösseren Wassermengen kommt es immer wieder zu Rutschungen.

Die Strasse selbst ist gem. der Beurteilung durch den Geologen momentan nicht von einem grossflächigen Abgang gefährdet. Am talseitigen Strassenrand muss das Bankett hingegen langfristig gesichert werden.

Übersicht:



Eingeschüttete Strasse und beschädigtes Bankett, bereits minimal ausgestossen:



Es wäre unverhältnismässig, den Hang gegen weitere Murgänge zu sichern. Es ist mit weiteren Murgängen und Steinschlag zu rechnen. Die Strasse muss bei einem Ereignis ausgestossen werden.

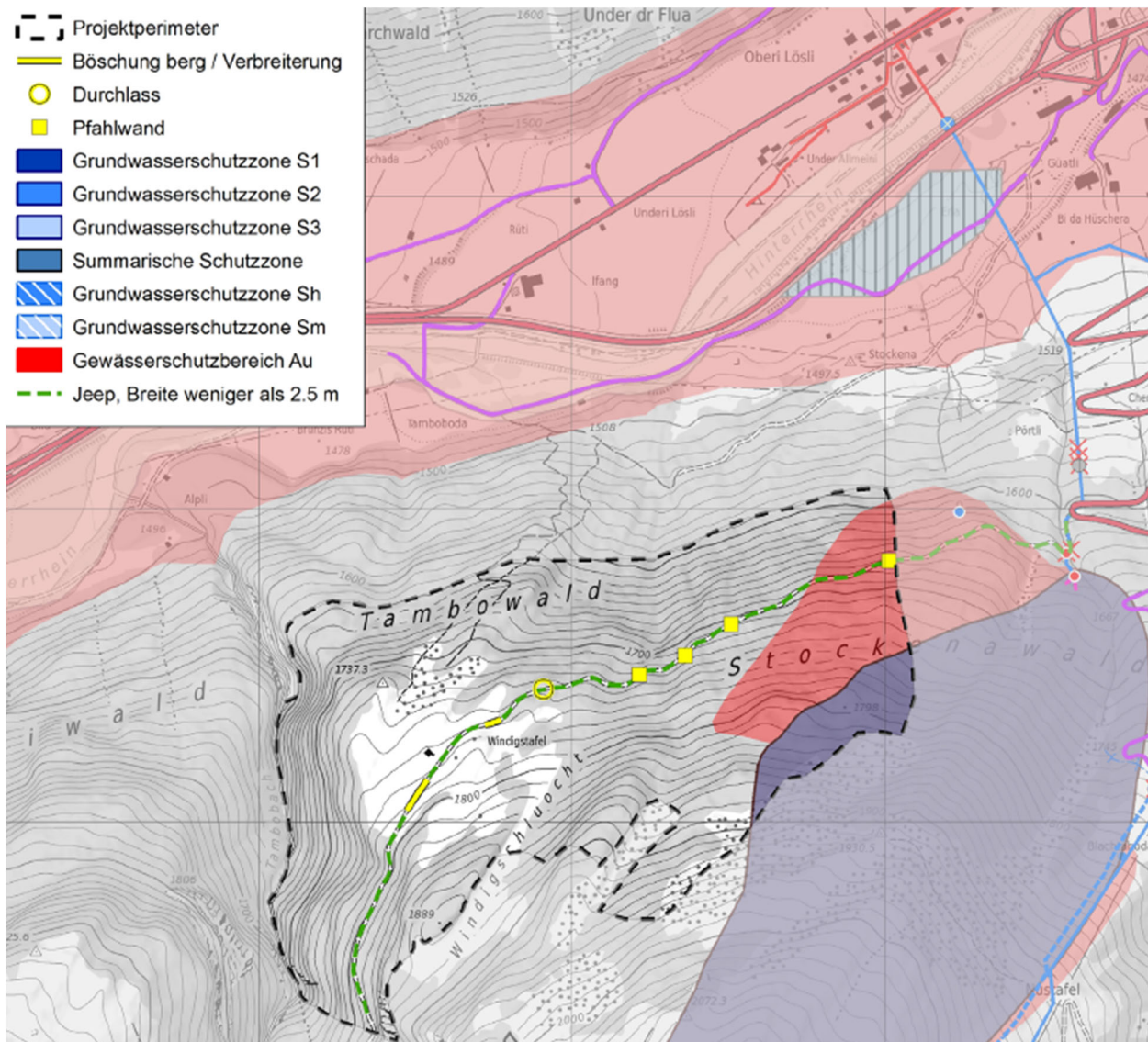
Eine Sicherung der Strasse mit den nachfolgenden Massnahmen muss mittelfristig auf einer Länge von ca. 20 m angegangen werden. Es wird mit Kosten von CHF 210'000 gerechnet:

- Temporärer Steinschlagschutz vor den Bauarbeiten
- Felsräumung
- Bergseitige Blocksteinmauer erstellen
- Talseitige Bankettsicherung
- Entwässerung und Fahrbahnbefestigung, Einbau Wildbachschalen

Unterer Bereich Alpweg Tambo:

Bei der jährlichen Instandstellung des Alpweges Tambo ist ein Teilabbruch der Strasse festgestellt worden. Daraufhin wurde der Weg gesperrt. Nach genauerem Betrachten des gesamten Weges wurden weitere Mängel entdeckt, welche im gleichen Schritt behoben werden können. So sind beispielsweise alte Holzkasten morsch, ein kleiner Abbruch wurde notdürftig repariert, ein Durchlass ist zu klein dimensioniert.

Um die Nutzung des Waldweges langfristig gewähren zu können, müssten diverse Massnahmen gegen diese Gefahren getroffen werden, wie die folgende Skizze des Projektperimeters zeigt:



In Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Naturgefahren wurde die Massnahmen für diesen Wegabschnitt definiert. Es ist mit Kosten von brutto CHF 400'000 zu rechnen.

Die Sanierungskosten betragen somit für den oberen und unteren Bereich brutto CHF 610'000. Der Kanton beteiligt sich an diesen Kosten, und zwar im Umfang von 66 %. Die Nettokosten betragen somit CHF 207'400. Für den oberen Teil gibt es nur Kantonsbeiträge, wenn auch der untere Teil saniert wird.

Folgende weitere Drittbeiträge sind zugesichert worden:

- Beitrag der Sennereigenossenschaft Felsberg in Höhe von CHF 30'000
- Beitrag der Alpgenossenschaft Tambo in Höhe von CHF 10'000

Die Bürgergemeinde Felsberg wurde um einen Beitrag von CHF 30'000 angefragt. Der Bürgerrat muss diesen Betrag noch einer Bürgerversammlung zum Beschluss unterbreiten.

Wenn auch der Beitrag der Bürgergemeinde genehmigt wird, betragen die Nettokosten für die Politische Gemeinde CHF 137'400. Die Nettokosten sollen dem Bodenerlöskonto belastet werden (Zustimmung Bürgergemeinde vorausgesetzt).

Die Gemeindeversammlung muss über den Bruttokredit von CHF 610'000 abstimmen.

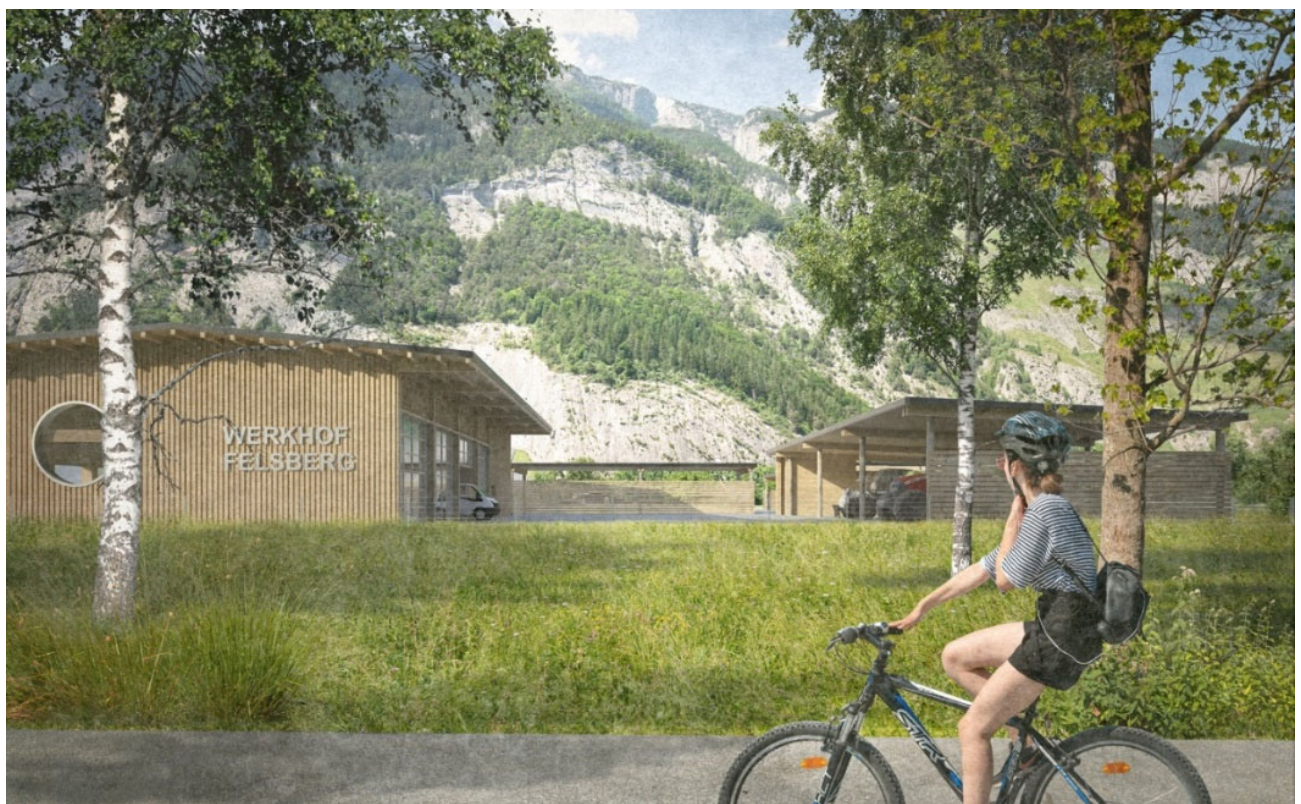
Wir bitten Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Kredit von brutto CHF 610'000 zu bewilligen.

4. Neubau Forstwerkhof inkl. Wertstoffsammelstelle

An der Gemeindeversammlung vom 07. Oktober 2020 wurden zwei mögliche Varianten für die zukünftige Organisation des Forst-/Werkbetriebes besprochen. Die Variante eines Leistungseinkaufs bei der Nachbargemeinde Domat/Ems wurde mit 10 zu 56 Stimmen abgelehnt. Die Versammlung sprach sich mit 61 zu 0 Stimmen für die Variante Eigenständigkeit aus. Es wurde ein Planungskredit für die Planung eines neuen Forstwerkhofs genehmigt.

Eine grosse Herausforderung war, einen geeigneten Standort für den neuen Forstwerkhof inkl. Wertstoffsammelstelle zu finden. Die ursprüngliche Idee hinter dem Tennisplatz neben der heutigen Einfahrt zur Deponie wurde vom Kanton abgelehnt. Es wurden weitere Optionen geprüft, schlussendlich hat man sich für den Standort in der bestehenden Zone für öffentliche Bauten und Anlagen entschieden (gegenüber Gewerbezone, neben Tennisplatz).

Es wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt und das Unternehmen Albertin Architekten aus Haldenstein hat den Zuschlag für die Architekturarbeiten erhalten.



Siegerprojekt von Albertin Architekten in Haldenstein, Visualisierung GYGA AG

Die Skizze auf der Folgeseite zeigt die vorgesehene Anordnung der Gebäude. Für den Forst-/Werkbereich ist ein Betriebsgebäude (Werkhof) sowie eine Einstellhalle geplant.

Der heutige Werkhof wird von der Gemeinde seit dem Jahr 1986 genutzt. Er liegt in der roten Gefahrenzone und man kann deshalb baulich nichts anpassen. Eine Entwicklung ist am bisherigen Standort somit nicht möglich. Ein kleiner Felssturz im Jahr 2020, bei welchem die hintere Einstellhalle beschädigt worden ist, zeigt die Gefahren in diesem Gebiet gut auf.

Mit dem neuen Werkhof hätte man eine den heutigen Anforderungen gerecht werdende Infrastruktur, um die zukünftigen Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner an guten Forst-/Werkdienstleistungen gut erfüllen zu können.

Für die Wertstoffsammelstelle ist ein Bereich für die Grüngutsammlung und einer für die Wertstoffsammlung vorgesehen. Die Grüngutabfuhr soll neu täglich möglich sein, ohne zeitliche Einschränkungen (Überwachungskamera vorgesehen). Die Wertstoffsammelstelle soll auch täglich geöffnet sein, die genauen Öffnungszeiten sind noch zu definieren. Es sind Mulden für

Sperrgut, Karton, Kunststoff, Papier, Altmetall, Bauschutt geplant. Es sollen möglichst viele Wertstoffe entsorgt werden können. Nicht vorgesehen ist es, Giftstoffe anzunehmen.



Skizze vorgesehene Anordnung der Gebäude

Die Kosten für den neuen Werkhof inkl. Wertstoffsammelstelle wurde mit dem Architekturbüro intensiv ausgearbeitet. Die Kosten sehen folgendermassen aus:

Neubau Forst-/Werkhof	CHF 2'800'000 (inkl. Einrichtungen, Möbel)
Neubau Wertstoffsammelstelle	CHF 1'200'000

Die Kosten für den Forst-/Werkhof waren im Jahr 2020 noch mit CHF 1'837'000 geschätzt worden (dazu noch CHF 100'000 für Einrichtungen und Möbel). Die Ausarbeitung des Vorprojektes hat gezeigt, dass dies eine zu optimistische Schätzung war. Zudem sind die Baukosten seither sehr stark angestiegen. Die Investitionen werden auf 33 Jahre abgeschrieben, somit belastet der Neubau des Werkhofes den Forst-/Werkbereich mit jährlich rund CHF 27'000 mehr als ursprünglich angenommen.

Ein neuer Werkhof ist aus Sicht des Gemeindevorstand unverzichtbar, um die Dienstleistungen erbringen zu können. Am heutigen Standort ist eine Entwicklung nicht möglich und wie erwähnt sind die Gefahren in der roten Gefahrenzone nicht zu unterschätzen.

Die neue Wertstoffsammelstelle bringt aus Sicht des Gemeindevorstandes einen grossen Mehrwert für die Bevölkerung. Die Kosten für die Wertstoffsammelstelle werden der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung belastet.

Wir bitten Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Kredit von brutto CHF 4'000'000 zu bewilligen.

5. Ersatzfahrzeug für VW-Bus Forst-/Werkbetrieb

Der Bus des Forst-/Werkbetriebs ist 10 Jahre alt. Um die höher werdenden Reparaturen zu umgehen, soll der Bus ersetzt werden.

Damit nicht alle Fahrzeuge in einem Jahr ersetzt werden müssen, werden diese gestaffelt angeschafft. Der Bus dient der Forst-/Werkgruppe als geländegängiger Personen- und Warentransporter, welcher einen Anhänger ziehen kann.

Wir bitten Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Kredit von brutto CHF 65'000 zu bewilligen.

6. Überarbeitung genereller Entwässerungsplan (GEP)

Der generelle Entwässerungsplan der Gemeinde (GEP) wurde im Jahr 2003 erstellt. Bis im Jahr 2013 wurden alle Kanalsanierungsarbeiten umgesetzt. Nun soll der Entwässerungsplan überarbeitet werden.

Zuerst ist geplant, alle Kanalisationsleitungen mittels Kamera aufnehmen zu lassen. Zudem werden alle Leitungen gereinigt. Ein Ingenieur muss anschliessend die Aufnahmen auswerten und einen Plan mit Vorschlag zur Art der Leitungssanierungen festlegen.

Für diese Arbeiten ist mit Kosten von CHF 130'000 zu rechnen. Diese werden der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung belastet.

Wir bitten Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Kredit von brutto CHF 130'000 zu bewilligen.

Folgende Investition ist im Voranschlag 2024 enthalten, wird aber erst zu einem späteren Zeitpunkt der Gemeindeversammlung zum Beschluss unterbreitet.

- CHF 4'000'000 für neuen Kindergarten

Der Kredit für den neuen Kindergarten wird der Gemeindeversammlung zum Beschluss unterbreitet, sobald das Vorprojekt vorliegt.

Über folgende Investitionen muss nicht abgestimmt werden:

- CHF 100'000 Investitionsbeiträge ARA Chur:

Die Gemeinde Felsberg trägt 3.6 % der Investitionskosten der ARA Chur.

- CHF 70'000 bzw. 84'000 Anschlussgebühren Abwasser/Wasser:

Bei Neubauten/Erweiterungen werden Anschlussgebühren an die Abwasserentsorgung und Wasserversorgung fällig. Diese Beträge stellen einen nachträglichen Investitionsbeitrag an die Baukosten für die Wasser- und Abwasserleitungen dar.

Insgesamt betragen die budgetierten Nettoinvestitionen CHF 4'316'900.

Finanzplan 2024 - 2028

Kennzahlen im Überblick		Budget	Planjahr	Planjahr	Planjahr	Planjahr
		2024	2025	2026	2027	2028
Ergebnis der Erfolgsrechnung	CHF	-574'900	-494'631	-449'938	8'313	-360'259
Einlagen + Entnahmen Spezialfinanzierungen	CHF	-154'600	-198'606	-200'779	-202'982	-203'217
Abschreibungen	CHF	919'600	1'207'631	1'232'586	1'233'299	1'633'529
Abschreibungen Investitionsbeiträge	CHF	64'400	64'450	64'500	64'551	64'602
Cashflow	CHF	254'500	578'844	646'369	1'103'181	1'134'655
Nettoinvestitionen	CHF	4'316'900	6'656'000	276'000	6'526'000	6'446'000
Finanzierungsfehlbetrag (-) / -überschuss (+)	CHF	-4'062'400	-6'077'156	370'369	-5'422'819	-5'311'345
Nettoschuld pro Kopf	CHF	773	2'854	2'730	4'508	6'221
Selbstfinanzierungsgrad	%	6	9	234	17	-

In den nächsten Jahren sind hohe Investitionen vorgesehen. Um diese finanzieren zu können, müssen weitere langfristige Darlehen aufgenommen werden. Die Investitionen belasten die Erfolgsrechnung mit den jährlichen Abschreibungen, dazu steigen die Zinskosten aufgrund der Darlehen stark an.

Im oben gezeigten Finanzplan ist für das Jahr 2025 eine Erhöhung des Steuerfusses von 95 % auf 100 % eingerechnet. Ab dem Jahr 2027 wird der Steuerfuss mit 110 % berücksichtigt. Eine solche Erhöhung wird aus heutiger Sicht notwendig sein, um die Kosten für eine neue Turnhalle stemmen zu können.

Der Finanzplan 2024 bis 2028 zeigt durchwegs Verluste, ausser im Jahr 2027 nach der Erhöhung des Steuerfusses auf 110 %. Bereits im Jahr 2028 wäre wieder mit einem Verlust zu rechnen, weil dann erstmals die Abschreibung für die neue Turnhalle belastet wird.

Der Gemeindevorstand schlägt eine Steuerfusserhöhung erst dann vor, wenn die Kostenstruktur der Gemeinde genau geprüft ist. Sparmassnahmen sollen definiert und wenn möglich auch umgesetzt werden, Mehreinnahmen werden ebenfalls geprüft.

Die folgende Übersicht zeigt die momentan angedachten Investitionen bis und mit 2028:

Investitionsplan der Planperiode 2024 - 2028					
Bezeichnung	2024	2025	2026	2027	2028
Total Investitionen	4'316'900	6'656'000	276'000	6'526'000	6'446'000
Tiefbauten (ohne Wasser/Abwasser)	325'900	490'000	-	-	-
Sanierung Neugüterstrasse	188'500	-	-	-	-
Stichverbindung Felsberg - Domat/Ems (Agglo.Chur 4. Generation)		3'500'000	-	-	-
Bundes- und Kantonsbeiträge (Anteil Gemeinde 14% von Gesamtkosten)		-3'010'000	-	-	-
Sanierung Tamboweg brutto	610'000				
Kantonsbeiträge und Drittbeiträge Sanierung Tamboweg	-472'600				
Hochbauten	3'250'000	5'130'000	250'000	6'500'000	6'500'000
Forstwerkhof inkl. Einrichtungen	2'000'000	1'000'000	-	-	-
Planungskredit für Projekt Erweiterung Schulraum	250'000	-	-	-	-
Erweiterung Schulraum	1'000'000	3'000'000	-	-	-
Umbau bisherige Räume KG zu Schulzimmern für Oberstufe	-	800'000	-	-	-
Bodenkauf Parzelle 285 ZöBA für Erweiterung Schulraum	-	-	-	-	-
Brücke Domat/Ems-Felsberg	-	150'000	-	-	-
Lösung für Turnhalle	-	-	250'000	6'000'000	6'000'000
Provisorium während Bau neuer Turnhalle	-	-	-	500'000	500'000
WC-Anlage Buswendekreis	-	180'000	-	-	-
Möbiliar / Maschinen / Fahrzeuge	65'000	190'000	-	-	-
Teleskoplader		60'000	-	-	-
Ersatzfahrzeug für VW Bus	65'000	-	-	-	-
Einrichtung neuer Werkhof	-	130'000	-	-	-
Wasserversorgung	-70'000	150'000	-70'000	-70'000	-70'000
Erschliessung neue Wasserquellen	-	100'000	-	-	-
Sanierung Wasserleitung Teilbereich Winkel	-	120'000	-	-	-
Wasseranschlussgebühren	-70'000	-70'000	-70'000	-70'000	-70'000
Abwasserbeseitigung	146'000	96'000	96'000	96'000	16'000
Überarbeitung genereller Entwässerungsplan	130'000	-	-	-	-
Sanierung Kanalisationsleitungen	-	80'000	80'000	80'000	-
Investitionsbeiträge ARA Chur	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Anschlussgebühren	-84'000	-84'000	-84'000	-84'000	-84'000
Abfallentsorgung	600'000	600'000	-	-	-
Wertstoffsammelstelle	600'000	600'000	-	-	-

Die Investitionen für das Jahr 2024 werden weiter vorne erläutert. In den Jahren 2025 bis 2028 sind folgende Projekte vorgesehen:

- Der Anschluss an die Veloschnellroute soll im Jahr 2025 realisiert werden. In den Jahren 2023 und 2024 wird das Auflageprojekt ausgearbeitet, dann kann die Gemeindeversammlung über das Projekt entscheiden. Der Bund trägt 30 % der Kosten, der Kanton und die Gemeinde teilen sich die Restkosten im Verhältnis 80 % zu 20 %.
- Sowohl bei der Erweiterung der Schulanlagen (Neubau Kindergarten) wie auch beim neuen Forstwerkhof inkl. Wertstoffsammelstelle fällt ein hoher Kostenanteil im Jahr 2025 an.
- Wenn der Neubau des Kindergartens beendet ist, kann mit dem Umbau der bisherigen Kindergartenräume gestartet werden. Die CHF 800'000 sind lediglich eine Schätzung und werden momentan noch genauer berechnet.
- Die Gemeinden Domat/Ems und Felsberg prüfen den Bau einer neuen Brücke als zusätzliche Verbindung für den Langsamverkehr. Zuerst sind die raumplanerischen Voraussetzungen zu schaffen, die Realisierung der Brücke wäre im Jahr 2025 vorgesehen.
- Beim Buswendekreis soll eine öffentliche WC-Anlage gebaut werden (CHF 180'000).
- In den Jahren 2027 und 2028 sind CHF 12.0 Mio. für eine Ersatzlösung der heutigen Turnhalle eingerechnet. Die genauen Kosten sollen im Jahr 2026 ausgearbeitet werden. Dafür ist ein

Projektkredit von CHF 250'000 vorgesehen. Während den Bauarbeiten ist ein Turnhallenprovisorium vorgesehen. Hierzu ist ein Betrag von CHF 1.0 Mio. eingerechnet worden.

- Im Jahr 2025 soll im Winkel noch der letzte Teil einer alten Wasserleitung aus dem Jahr 1953 erneuert werden.
- Für die Wasserversorgung der Gemeinde Felsberg sollen weitere Quellen erschlossen werden. Es wird auch geprüft, ob vielleicht das Wasser aus dem Oleodotto-Stollen für die Wasserversorgung genutzt werden könnte. Im Jahr 2024 sollen die notwendigen Investitionskosten für diese Projekte berechnet werden.
- Bei der Abwasserentsorgung ist davon auszugehen, dass nach der Überarbeitung des generellen Entwässerungsplans Sanierungsmassnahmen notwendig sein werden. Deshalb ist ab 2025 bis 2027 ein jährlicher Schätzungsbetrag von CHF 80'000 eingerechnet worden.
- Für die Investitionen in die ARA Chur ist ein jährlicher Betrag von CHF 100'000 in die Finanzplanung eingeflossen.

Die finanzielle Ausgangslage ist für die Gemeinde Felsberg schwierig. Viele Schulkinder beleben das Dorf und sind eine Bereicherung. Für ihre Bildung fallen dann verhältnismässig hohe Kosten an, der Bildungsanteil an den Kosten ist in Felsberg sehr hoch.

Die Kosten für die Bildung dürften mit der Teilrevision des Schulgesetzes weiter ansteigen. Die Gemeinde Felsberg wird sich dafür einsetzen, dass der Kanton, welcher im Bildungsbereich doch viele Vorgaben macht, sich auch stärker an deren Kosten beteiligt. Aus unserer Sicht sind höhere Beiträge an Schülerinnen und Schüler durch den Kanton unausweichlich, denn eine gute Bildung und viele gute Fachkräfte sind für den Kanton sehr wichtig.

In den letzten Jahren fielen die Steuereinnahmen immer höher aus als budgetiert. Durch den Bauboom hat es im letzten Jahr hohe Einnahmen aus den Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern gegeben. In nächster Zeit dürften sich diese Einnahmen wieder «normalisieren».

Anträge des Gemeindevorstandes für das Budget 2024

Wir unterbreiten Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, folgende Anträge:

- **Das Budget 2024 der Investitionsrechnung sei zu genehmigen.**
- **Das Budget 2024 der Erfolgsrechnung sei zu genehmigen.**
- **Der Gemeinde-Steuerfuss für das Jahr 2024 sei auf 95 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.**

Felsberg, 20. November 2023

Gemeindevorstand Felsberg